

Wirtschaft

Die Geschichte eines Managers, der seinen Aufstieg generalstabsmäßig geplant hat ► S. 64



Deutsche Bahn

Schnellfahren macht Züge nicht pünktlicher

Ein Versuch, durch höheres Tempo Verspätungen zu vermeiden, scheitert.

● Die Bahn kämpft nach wie vor mit der Pünktlichkeit im Fernverkehr. Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen deshalb Lokführer angewiesen, Züge so schnell wie möglich und erlaubt über die Gleise zu hetzen. Bei dem Experiment sollten »vorhandene Fahrzeitenreserven« genutzt werden – auch dann, wenn der Zug dadurch vor der geplanten Ankunftszeit sein Ziel erreicht. Doch die Auswertung des Versuchs zeigt: Die zügige Fahrweise hat sich nicht positiv auf die Pünktlichkeit ausgewirkt. Der Zeitgewinn, der auf der Strecke erzielt wurde, sei vor den großen Knotenbahnhöfen, etwa Hannover oder Frankfurt am Main, wieder aufgezehrt worden, heißt es von der Bahn. Man sei nach den Tests zur bewährten Fahr-

weise zurückgekehrt. Bei sehr pünktlicher Fahrt gilt wieder die umweltschonende Weisung, den Zug ausrollen zu lassen oder die erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht auszufahren.

Die aktuell häufigen Verspätungen der Bahn erklären sich auch durch viele Baustellen auf Gleisen im gesamten Bundesgebiet sowie Wettereinflüsse. Im Februar verfehlte die Bahn ihre Zielmarke von 82 Prozent Pünktlichkeit im Fernverkehr. Wie hoch der Bonus von Bahn-Führungskräften ausfällt, hängt unter anderem davon ab, wie pünktlich die Bahn unterwegs ist. Pünktlich ist ein Zug nach konzerninterner Interpretation dann, wenn er höchstens sechs Minuten verspätet an einem Bahnhof ankommt. MUM

Krankenkassen

Barmer unter Verdacht

● Die Barmer, Deutschlands zweitgrößte Krankenkasse, steht im Mittelpunkt staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen. Beamte des Landeskriminalamts Berlin durchsuchten am 6. März im Auftrag der Staatsanwaltschaft die Wuppertaler Hauptverwaltung des Unternehmens und Barmer-Räumlichkeiten in Berlin sowie Privatwohnungen von beschuldigten Mitarbeitern. Bereits im Dezember 2016

hatte es eine Razzia in Büros der Krankenkasse in Berlin gegeben. Die Ermittlungen richten sich gegen ehemalige Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin und zwei Mitarbeiter der Barmer. Der Verdacht lautet auf »Betrug und Bestechung«. Die KV leiten regelmäßig Zahlen über die Erkrankungen der Versicherten der einzelnen Kassen an diese weiter. Die Kassen bearbeiten die Daten und übermitteln sie dem Bundesversicherungsamt, das berechnet, wie viel Geld eine Kasse aus dem Gesundheitsfonds

erhält. Dabei sollen »berechnungsrelevante Daten unbefugt verändert und an das Bundesversicherungsamt« weitergeleitet worden sein, so Martin Steltner, Pressesprecher der Generalstaatsanwaltschaft Berlin. Die Barmer erklärt, man arbeite »eng und vertrauensvoll mit der Staatsanwaltschaft Berlin zusammen«, könne jedoch aufgrund der laufenden Ermittlungen öffentlich nicht auf konkrete Details eingehen. Die Kasse habe »keinerlei Anhaltspunkte für ein strafrechtlich relevantes Fehlverhalten«. MOP